LAHNTAL HALLE
EIN ORT, DER VERBINDET



Anzeige

Ein neues Herzstück für Lahntal

Die Multifunktionssporthalle in Goßfelden stellt eine große Bereicherung für die Gemeinde dar

1.200 Quadratmeter Sportfläche, sechs Umkleideräume mit Duschen und WCs, ein 180 Quadratmeter großer „Kleiner Saal“ und noch vieles mehr: Die Lahntalhalle ist zweifelsohne eines der größten Bauprojekte der Gemeinde. Neben ihrer Hauptbestimmung als Ort für den Schul- und Vereinssport bildet sie für das gesamte öffentliche Leben eine Bereicherung: „Und der große Vorteil ist, dass sie Eigentum der Gemeinde ist – wir haben also komplett unabhängig selbst in der Hand, wie sie genutzt und erhalten wird“, erklärt Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel.

Bei einer solchen Größenordnung ist es schon fast erstaunlich, dass der anfängliche Zeitplan und auch das Budget optimal umgesetzt werden konnten. „Ich habe mir damals die Summe von 6 Millionen als Eigenanteil gesetzt, weil das ein für die Gemeinde verkraftbarer Rahmen war und ist. Und dabei ist es auch geblieben“, berichtet Laukel. Die Gesamtkosten für Planung und Bau der Halle, Gestaltung der Außenanlage und die Umsetzung und Einbindung in ein städtebauliches Konzept mit Verkehrsplanung liegen bei etwa 12,3 bis 12,5 Millionen Euro. Die Differenz konnte durch Fördergeld von Bund, Land und Landkreis beglichen werden.



Im September wurde die neue Lahntalhalle in Goßfelden offiziell eingeweiht. *Fotos: Zhanna Manvelian*

Die Voraussetzungen

Die Halle ist das Ergebnis eines mehrjährigen Entwicklungsprozesses, in dem die Gemeinde Lahntal die Zukunft ihrer Sport- und Veranstaltungsinfrastruktur neu gedacht hat. Ausgangspunkt waren zwei bestehende Gebäude: das Haus am Wollenberg in Sterzhausen und die Lahnfelshalle in Goßfelden. Beide Hallen waren in die Jahre gekommen und befanden sich in einem baulich problematischen Zustand. Damit stellte sich nicht nur die Frage, wie sich die vorhandenen Gebäude erhalten oder erneuern ließen. Es ging auch darum, welche Infrastruktur Lahntal langfristig benötigt, um den Anforderungen von Schulen, Sportvereinen und Bevölkerung gerecht zu werden.

Bereits 2020 fasste die Gemeindevertretung einen Grundsatzbeschluss, der unterschiedliche Möglichkeiten für die künftige Nutzung und Weiterentwicklung der bestehenden Hallen untersuchen sollte. Dazu gehörte auch die Prüfung eines Neubaus in Form einer modernen Dreifelderhalle in Goßfelden. Aus den ersten Überlegungen entwickelte sich Schritt für Schritt das Konzept einer gemeinsamen Kultur- und Sporthalle für ganz Lahntal.

Die Idee überzeugte durch ihren langfristigen Ansatz: Statt die vorhandenen Strukturen lediglich punktuell zu erneuern, sollte eine Einrichtung entstehen, die vielfältige Nutzungen unter einem Dach vereint. Sportliche Aktivitäten sollten dort ebenso ihren Platz finden wie schulische Angebote, kulturelle Veranstaltungen und gesellschaftliche Zusammenkünfte.

Entscheidung mit Weitblick

Bis aus der Vision ein konkretes Bauvorhaben wurde, waren umfangreiche Planungen und intensive Beratungen in den politischen Gremien notwendig. Unterschiedliche Interessen mussten berücksichtigt, Nutzungsanforderungen zusammengeführt und die finanziellen Rahmenbedingungen sorgfältig geprüft werden.

Ein wichtiger Schritt war die Auswahl des Architekturbüros Kissler Effgen + Partner aus Wiesbaden im Herbst 2022. Gemeinsam mit dem gemeindlichen Bauamt und der Projektsteuerung wurden die Planungen anschließend weiter konkretisiert. Dabei standen neben den funktionalen Anforderungen auch die Gestaltung, die technische Ausstattung und die langfristige Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt.

Im April 2023 billigte die Gemeindevertretung die weitere Planung auf Grundlage der erarbeiteten Bau- und Nutzungsbeschreibung. Am 14. September 2023 fiel schließlich die maßgebliche politische Entscheidung für die Umsetzung des Vorhabens.

Mit einer vorgesehenen Gesamtinvestition von rund 12,3 Millionen Euro wurde die Lahntalhalle zum größten Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde. Eine Größenordnung, die deutlich macht, welchen Stellenwert die neue Einrichtung für die zukünftige Entwicklung Lahntals besitzt.

Die Gemeinde setzte damit auf eine langfristige Lösung: eine Halle, die nicht nur den heutigen Bedarf deckt, sondern auch kommenden Generationen attraktive Möglichkeiten für Sport, Freizeit und gemeinschaftliches Engagement bieten soll.

Starkes Signal für die Region

Eine Investition dieser Größenordnung ist für eine Gemeinde wie Lahntal nur mit einer tragfähigen Finanzierung möglich. Deshalb spielte die Förderung durch Bund und Land eine wichtige Rolle bei der Realisierung des Projekts.

Der Bund unterstützte den Ersatzneubau mit einer Förderung von mehr als drei Millionen Euro aus dem Programm „Sport, Jugend, Kultur“. Die Unterstützung war ein wesentlicher Baustein, um das Vorhaben auf den Weg zu bringen. Zugleich zeigt das Projekt, wie Förderprogramme dazu beitragen können, kommunale Infrastruktur zu modernisieren und Angebote vor Ort langfristig zu sichern.

Am 20. September 2024 erfolgte der symbolische erste Spatenstich. Auf dem Gelände zwischen der Bundesstraße 62 und den Bahngleisen wurde damit sichtbar, was zuvor vor allem auf Plänen, in Sitzungsunterlagen und in Abstimmungen Gestalt angenommen hatte.

Für Bürgermeister Carsten Laukel war der Startschuss ein bedeutender Moment. Er hatte das Projekt von Beginn seiner Amtszeit an begleitet und setzte auf eine Einrichtung, die das Zusammenleben in der Gemeinde nachhaltig stärken soll.

Von diesem Zeitpunkt an ging es darum, die gemeinsam entwickelte Vision in ein funktionierendes Gebäude zu übersetzen. Die Voraussetzungen waren geschaffen – nun begann die eigentliche Bauphase.



Im Jahr 2024: Architekt Sascha Galistel (von links), Bundestagsabgeordneter Sören Bartol, Landtagsabgeordnete Marie-Sophie Künkel, Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel, Landrat Jens Womelsdorf, Vorsitzender der Gemeindevertretung Lahntal Thomas Rößer, Bauamtsleiter der Gemeinde Lahntal Artur Trautvetter-Gross und Geschäftsführer von ACP Projektmanagement Bernd Acker setzten den ersten Spatenstich für die Multifunktionshalle in Goßfelden. *Archivfoto: Lasse Schneider*

110 Jahre
Kreider GmbH
Verputz- und Malergeschäft seit 1909
Inh. A. Knaub
• Außenputz • Innenputz • Malerarbeiten
• Trockenbau • Tapezierarbeiten • Fußbodenarbeiten
• Vollwärmeschutz • Energetische Sanierung
Im Lützenfeld 6a · 35274 Kirchhain-Großseelheim · Tel. (0 64 22) 8 99 66 50
E-Mail: info@kreider-kirchhain.de · www.kreider-meisterbetieb.de

LAHNTAL
... ist eine Entdeckung wert!
OBERDORFER STR. 1 | 35094 LAHNTAL
lahntal.de

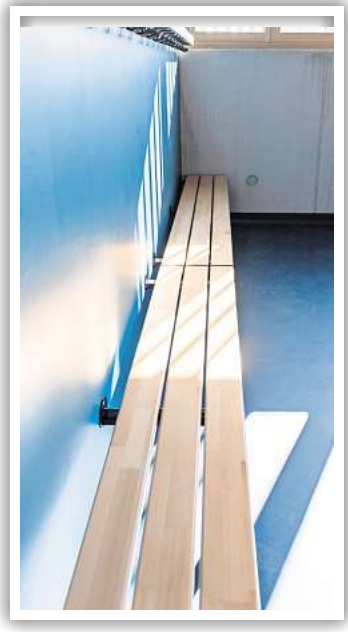
STAHL. EDELSTAHL.
ALUMINIUM.
PERFEKT VERARBEITET.
Kahl+ Schlichterle
Metallbau
www.kahl-schlichterle-metallbau.de



LAHNTAL HALLE
EIN ORT, DER VERBINDET



Anzeige



Eine Halle, viele Möglichkeiten

In der zweijährigen Bauphase ist ein durchdachtes und modernes Gebäude entstanden

Mit dem ersten Spatenstich begann eine Bauphase, in der zahlreiche Gewerke ineinandergreifen mussten. Erdarbeiten, Fundamente, Rohbau, Gebäudehülle, technische Installationen und Innenausbau bildeten aufeinander aufbauende Etappen eines komplexen Vorhabens.

Zu Beginn wurde das Gelände für den Neubau vorbereitet. Parallel dazu liefen die Arbeiten an der Erschließung: Wasser- und Abwasserleitungen wurden verlegt, Leerrohre für die Glasfaserversorgung eingebaut und die Stromversorgung vorbereitet. Auch die Regenwasserbewirtschaftung wurde berücksichtigt. Ein Stauraumkanal mit einem Fassungsvermögen von 35.000 Litern dient dazu, Regenwasser zurückzuhalten und kontrolliert versickern zu lassen. Für die Löschwasserversorgung wurde eine Regenwasserzisterne mit 30.000 Litern Volumen vorgesehen.

Im weiteren Verlauf entstanden die Fundamente und die Bodenplatte. Mit dem Hochziehen des Rohbaus wurde die Dimension des Projekts zunehmend sichtbar. Das Richtfest im September 2025 markierte einen wichtigen Meilenstein: Rund ein Jahr nach dem ersten Spatenstich war der Rohbau mit einer Fläche von etwa 1.230 Quadratmetern weitgehend



hergestellt. Ein besonders aufregender Moment kurz vor dem Richtfest war die Anlieferung der Holzbinder für die Deckenkonstruktion. „Gleichzeitig wurde in Sarnau am Bahnhof die Straße saniert – der Langtransport konnte aber ausschließlich über dieses Teilstück der B 62 erfolgen. Hessen Mobil hat uns in dieser Situation wirklich pragmatisch unterstützt, und wir durften nach 36 Stunden Trocknungszeit der Asphaltdecke nachts um 3 Uhr mit unserem kommunalen Bauhof die Absperrbaken wegräumen und den Langtransport durchlassen. Dafür war ich extrem dankbar, denn sonst hätte sich alles um mehrere Monate verzögert“, erzählt Laukel im Rückblick.

Das Richtfest konnte also wie geplant stattfinden. Dabei wurde vor allem das Zusammenwirken der vielen Menschen deutlich, deren Arbeit für die Umsetzung notwendig war – von den Architekten und Fachplanern über die ausführenden Unternehmen bis hin zur Verwaltung und Projektsteuerung.

In seiner Ansprache zum Richtfest brachte Bürgermeister Carsten Laukel die Bedeutung des Vorhabens auf den Punkt: „Hier entsteht ein Ort für Sport, Kultur und Gemeinschaft – und er wächst genau nach Plan.“

Funktionalität trifft moderne Architektur

Die Lahntalhalle ist als Dreifelderhalle konzipiert. Das bedeutet, dass sich die Sportfläche durch Trennvorhänge flexibel unterteilen lässt. Damit können unterschiedliche Trainings- und Sportangebote parallel stattfinden, ohne dass die gesamte Hallenfläche von einer einzigen Gruppe beansprucht werden muss.

Diese Flexibilität ist ein wesentlicher Vorteil für den späteren Betrieb. Schulen benötigen tagsüber geeignete Flächen für den Sportunterricht, während Vereine ihre Trainingszeiten überwiegend in den Nachmittags- und Abendstunden organisieren. Eine teilbare Halle ermöglicht es, die vorhandene Fläche besser auszulasten und verschiedene Nutzungen miteinander zu vereinbaren.







Gleichzeitig ist das Gebäude auf mehr als den klassischen Sportbetrieb ausgelegt. Die Konzeption eröffnet Perspektiven für Veranstaltungen, Versammlungen und weitere gemeinschaftliche Aktivitäten. Die Lahntalhalle wird damit zu einer vielseitig nutzbaren kommunalen Einrichtung. „In diesem Zusammenhang gibt es einen Punkt, an den viele bei einer solchen Halle nicht denken. Mit ihr haben wir einen wichtigen Beitrag für den kommunalen Katastrophenschutz geschaffen, denn im Krisenfall können dort problemlos 300 bis 400 Betten aufgestellt werden. Es gibt ein Notstromaggregat und durch die Catering-Küche auch die Möglichkeit, warmes Essen zur Verfügung zu stellen“, weiß Laukel.

Die äußere Gestaltung der Halle folgt einem zeitgemäßen Ansatz. Die moderne Metallfassade, die Profilglasflächen und die großzügige Glasfassade im Eingangsbereich verleihen dem Gebäude ein klares Erscheinungsbild. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Materialien verbindet funktionale Anforderungen mit einer eigenständigen Architektur. Besonders der Eingangsbereich schafft Transparenz und Orientierung. Er bildet den Übergang zwischen dem öffentlichen Raum und dem Innenleben der Halle und vermittelt bereits beim Ankommen einen Eindruck von der Offenheit des Gebäudes.

Energieeffizienz als Teil des Konzepts

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf einer zeitgemäßen und möglichst energieeffizienten Gebäudetechnik. Eine gute Wärmedämmung, Wärmepumpen und eine moderne Lüftungsanlage bilden wichtige Bestandteile des technischen Konzepts.

Ergänzt werden diese durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Das begrünte Dach verbindet ökologische und bauliche Vorteile: Es unterstützt die Dämmung und trägt dazu bei, die Dachfläche ökologisch sinnvoll zu nutzen. Die Photovoltaikanlage wiederum soll einen Beitrag zur Energieversorgung der Halle leisten.

Im Innenbereich wurden Fußbodenheizung, Beleuchtung und Lüftungstechnik installiert. Hinzu kommen die notwendigen Elektro- und Sanitäranlagen sowie die sporttechnische Ausstattung. Die einzelnen Komponenten mussten aufeinander abgestimmt und im Bauablauf koordiniert werden.

Mit dem Fortschreiten des Innenausbaus wurde die künftige Nutzung immer konkreter. Im Frühjahr 2026 wurden unter anderem die Wärmepumpen angeschlossen, Sportgeräte montiert und die Arbeiten an den Innenräumen fortgesetzt. Im Juni erhielt die Halle ihren Sportboden. Anschließend wurden die Linien für die verschiedenen Spielfelder aufgebracht.

Auch die Außenanlagen nahmen Gestalt an. Parkflächen, Vorplatz und die künftige Zufahrt wurden hergestellt. So entstand nach und nach ein Ensemble, bei dem Gebäude und Umfeld gemeinsam gedacht wurden.



Die neue Lahntalhalle ist modern, funktional und besonders flexibel belegbar.
Fotos: Melanie Weiershäuser

Durchführung der kompletten Vermessungsarbeiten
(Kataster- und Ingenieurvermessung)
Dipl.-Ing.
Wilhelm HOFMANN
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Vermessungsbüro
Pferdemarkt 10
35066 Frankenberg (Eder)
Tel.: 06451/23063-0
Fax: 06451/23063-24
E-Mail:
info@vermessungsbuero-hofmann.de
Internet:
www.vermessungsbuero-hofmann.de

Groß & Hausmann
Umweltplanung und Städtebau
Bahnhofsweg 22
35096 Weimar (Lahn)
FON 06426/92076
http://www.grosshausmann.de
info@grosshausmann.de

www.hankel.de
Ingenieurbüro für Brandschutz
Dipl.-Ing. Thomas Hankel
Beratender Ingenieur &
Prüfsachverständiger für Brandschutz
info@hankel.de
Software Center 1 • 35037 Marburg • Telefon 06421 485698

HOLZBAUPREIS
2024 HÖLDERLINHAUS NÜRTINGEN
haus
holzbau
projektbau
Holzbau Moser KG
Stuifenstraße 4
73084 Salach
07162 949258-0
info@holzbau-moser.de
moser
WWW.HOLZBAU-MOSER.DE

LAHNTAL HALLE
EIN ORT, DER VERBINDET



Anzeige

Vom Bauprojekt zum Raum für alle

Die Lahntalhalle ist eine Investition in die Lebensqualität der Menschen in ganz Lahntal





Bei einem Tag der offenen Tür mit vielen Sport- und Mitmachangeboten, Torwandschießen der Ortsvorsteher und Autogrammstunde der Marburger Bundesliga-Basketballerinnen wurde am 20. September die Einweihung der Lahntalhalle in Goßfelden gefeiert. *Fotos: Katharina Kaufmann-Hirsch*

Die Lahntalhalle ist Teil eines umfassenderen Entwicklungskonzepts für den Bereich rund um die Bundesstraße 62. Denn eine moderne Sportstätte erfüllt ihren Zweck erst dann vollständig, wenn Menschen sie sicher und möglichst unkompliziert erreichen können.

Deshalb wurden auch die Verkehrsanbindung und die Wegebeziehungen in die Planung einbezogen. Dazu gehören eine Kiss-and-Ride-Zone, Gehweganlagen und eine Querungshilfe über die B 62. Sie sollen die Erreichbarkeit verbessern und insbesondere das Bringen und Abholen von Kindern erleichtern.

Ein besonders wichtiger Baustein ist die neue Fuß- und Radwegbrücke, die das Wohngebiet am Otto-Ubbelohde-Weg und Am Biegen mit der Grundschule, dem Kindergarten und der Sporthalle verbindet. Aufzüge an beiden Seiten sollen eine barrierefreie Querung ermöglichen. Davon profitieren Menschen mit Behinderungen ebenso wie Familien mit Kinderwagen und Radfahrende.

Die geplanten barrierefreien Bushaltestellen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wegebeziehungen ergänzen dieses Konzept. Langfristig ist zudem ein Bahnhaltepunkt vorgesehen.

Ein Gewinn für ganz Lahntal

Im Januar 2026 war die Gebäudehülle geschlossen. Damit konnten die Arbeiten im Inneren auch während der Wintermonate weitergehen. In den folgenden Monaten wurden die technischen Anlagen vervollständigt, der Sportboden eingebaut und die Sportgeräte montiert. Parallel dazu nahmen die Außenanlagen Gestalt an.

Mit jedem Bauabschnitt rückte die Nutzung näher. Was über Jahre hinweg geplant, beraten und finanziell abgesichert worden war, wurde zunehmend greifbar. „Mich hat vor allem die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bauamt, Projektsteuerung, den Architekten, Fachplanern, ausführenden Unternehmen und nicht zuletzt unseren örtlichen Vereinen beeindruckt. Das war wirklich großartig“, sagt Carsten Laukel.

Am 18. September 2026 wurde die Lahntalhalle offiziell eingeweiht – genau zwei Jahre nach dem symbolischen ersten Spatenstich. Für die Gemeinde war dies der Abschluss einer langen Planungs- und Bauphase und zugleich der Beginn eines neuen Kapitels.

Wie groß das Interesse an der neuen Einrichtung ist, zeigte sich bereits beim Tag der offenen Tür am 20. September. Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Räumlichkeiten kennenzulernen und sich über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zu informieren.

Vereine und Schulen stellten ihre Angebote vor, Kinder und Jugendliche konnten verschiedene Sportarten ausprobieren und bei Führungen erhielten die Gäste Einblicke in das neue Gebäude. Auch die Autogrammstunde mit den Bundesliga-Basketballerinnen der BC Marburg Blue Dolphins und ein Basketballspiel sorgten für Aufmerksamkeit.

Der Tag vermittelte einen ersten Eindruck davon, welche Rolle die Halle künftig im Gemeindeleben spielen kann: als Sportstätte, Treffpunkt und Veranstaltungsort. Die Beteiligung der örtlichen Vereine machte zugleich deutlich, wie wichtig ein solches Angebot für das gesellschaftliche Miteinander ist.

Denn eine moderne Halle entfaltet ihren Wert nicht allein durch ihre Ausstattung oder Architektur. Entscheidend ist, was in ihr stattfindet. Hier können Kinder erste sportliche Erfahrungen sammeln, Mannschaften trainieren, Vereine neue Angebote entwickeln und Menschen zusammenkommen, die sich sonst vielleicht nur selten begegnen.

Für den Schul- und Vereinssport schafft die Lahntalhalle neue Möglichkeiten. Als Dreifelderhalle lässt sie sich flexibel unterteilen. Das erleichtert die Organisation unterschiedlicher Sportangebote und ermöglicht eine effizientere Nutzung der verfügbaren Flächen. Darüber hinaus eröffnet die Halle Perspektiven für Veranstaltungen, Versammlungen und kulturelle Angebote. Sie kann damit Funktionen übernehmen, die über den klassischen Sportbetrieb hinausgehen.

Investition in die Zukunft

Mit der Gesamtinvestition von rund 12,3 Millionen Euro gehört die Lahntalhalle zu den bedeutendsten Vorhaben in der Geschichte der Gemeinde. Die Unterstützung durch Fördermittel des Bundes, des Landes und drei Millionen Euro des Landkreises war dabei ein wesentlicher Baustein für die Realisierung. Gleichzeitig erforderte das Projekt über mehrere Jahre hinweg politische Entscheidungen, sorgfältige Planung und die Koordination zahlreicher Beteiligter. Der Aufwand macht deutlich, welchen Stellenwert die Gemeinde einer leistungsfähigen Infrastruktur beimisst. Bestehende Hallen zu ersetzen, moderne Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen und den Standort langfristig weiterzuentwickeln, ist eine Investition, deren wahre Wirkung sich im Alltag zeigen wird: wenn Schulklassen die Halle für ihren Sportunterricht nutzen, Vereine ihre Trainingsangebote gestalten, Mannschaften Wettkämpfe austragen und Veranstaltungen Menschen aus den verschiedenen Ortsteilen zusammenführen.

Die neue Halle bietet dafür die besten räumlichen und technischen Voraussetzungen. Zugleich schafft sie einen gemeinsamen Anlaufpunkt, der das Vereinsleben stärken und neue Begegnungen ermöglichen kann.

Mit der Fertigstellung ist deshalb ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die eigentliche Aufgabe beginnt nun im laufenden Betrieb: Die vielfältigen Möglichkeiten der Halle sollen genutzt, Angebote weiterentwickelt und die Einrichtung dauerhaft mit Leben gefüllt werden. Die Lahntalhalle ist damit Ausdruck einer langfristigen Entscheidung für Sport, Begegnung und Gemeinschaft – und eine Investition in die Lebensqualität der Menschen in Lahntal und dem gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf.

AUF EINEN BLICK

- Standort: Goßfelden
- Bauzeit: September 2024 bis September 2026
- Investitionsvolumen: rund 12,3 Millionen Euro, davon rund 6 Millionen Eigenanteil der Gemeinde
- Sportfläche mit 1.250 m²
- Kleiner Saal mit 180 m²
- Sechs Umkleidekabinen (drei Lehrerumkleiden, drei Gruppenumkleiden) mit jeweils drei Duschen und WC
- Catering-Küche
- Multifunktionsraum für Versammlungen, Kraftraum, oder Ähnliches – variabel nutzbar
- Feste Tribüne mit rund 120 Plätzen
- Photovoltaikanlage, Gründach, Wärmepumpen und moderne Lüftungstechnik

OBJEKTPLANUNG,
VERKEHRSANLAGEN
& INGENIEURBAUWERKE
Dipl.- Ing. Gringel GmbH
Ingenieurbüro für Bauwesen
Dipl.-Ing. Gringel GmbH
Ingenieurbüro für Bauwesen
Schubertstraße 8b • 35043 Marburg
Tel.: 06421 948180 • Web: ing-buero-gringel.de
E-Mail: marburg@ing-buero-gringel.de

Wir machen die Energiewende. Hier und jetzt!
Gemeinsam leisten wir unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.
www.EAM.de
Positive Energie aus der Mitte
EAM

Wir wünschen allen künftigen Nutzern viel Spaß und Freude mit Ihrer neuen LAHNTALHALLE.
Für die Auftragserteilung in den Bereichen Elektroinstallation und Photovoltaik bedanken wir uns bei der Gemeinde Lahntal recht herzlich.
ELEKTRO KAHLE INSTALLATION
Mittelweg 15
35041 Marburg
Tel.: 06421-98161
Fax: 06421-98162
Dipl.-Ing. Reiner Kahle
www.kahle-elektro.de
info@kahle-elektro.de

